In Raitenhaslach wird die Heimat mit der Welt verbunden

Das neue Akademiezentrum der Technischen Universität vor den Toren Burghausens: Seitenblicke und Hintergründiges von der Eröffnungsfeier



Ministerpräsident, Minister, Staatssekretär, regionale Abgeordnete, Landrat, Spitzenvertreter aus Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft – alle folgten sie der Einladung von TU-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann und Bürgermeister Hans Steindl und kamen nach Raitenhaslach.

Burghausen. Eine derartige Anzahl von Spitzenvertretern aus Kirche, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft haben Raitenhaslach und die Stadt Burghausen, ja der Landkreis Altötting kaum je zuvor bei einer Veranstaltung begrüßen dürfen. Doch dem Ruf von Bürgermeister Hans Steindl und TU-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann folgten sie alle – Ministerpräsident, amtierende und ehemalige Minister, Bischöfe und Äbte, Wacker-Vorstandsvorsitzender und leitende Universitäts-Kräfte. Und bestätigten damit schon am Eröffnungstag des neuen Akademiezentrums Raitenhaslach dessen Anspruch: "Die Heimat mit der Welt verbinden das ist Internationalität."

Hinter den alten Mauern des ehemaligen Zisterzienserklosters ist ein Studien- und Forschungszentrum der Technischen Universität München entstanden. Hier soll studiert und diskutiert werden, hier sollen Ideen reifen, die Wissenschaft und Gesellschaft voranbringen – und zwar mit dem Fokus auf der ganzen Welt. Dabei ist Präsident Herrmann wichtig, dass Tradition, Geschichte und Kultur be-Professor der Chemie selbst ist ein rascht; er ist seit 1990 Stadtchef.

Mann von vielen Talenten, wie er bei der Eröffnungsfeier unter Beweis stellte: Er wirkte beim Pontifikalgottesdienst als Organist mit und jeder Gast erhielt ein von ihm verfasstes "weltliches Brevier", ein knapp 130 Seiten starkes Büchlein, das "die Augen und Herzen für das Land zwischen Salzach, Alz und Inn öffnen soll, das vom Zisterzienserkloster Raitenhaslach über viele Jahrhunderte wesentliche kulturelle Impulse erhalten hat", sagt er (ein weiterer Bericht folgt).

Prof. Herrmann sieht sich zusammen mit dem Burghauser Bürgermeister Hans Steindl als "Katalysator" für die Wiederbelebung des Klosters Raitenhaslach mit akademischem Geist. Im Rahmen des Eröffnungs-Festakts wurde Steindl, ein "Feuergeist des Gemeinwesens", von Herrmann zum Ehrensenator der TU ernannt. Er lobte Steindls Tatkraft und Entscheidungsfreude: "Manchmal entscheidet er auch allein." Und das laut Herrmann schon viel länger als gemeinhin angenommen. Denn der Präsident attestierte dem Bürgermeister, dieser regiere "seit 1919 unangefochten". Darüber wusst gepflegt werden. Denn der zeigte sich Steindl selbst über-

Auch Ministerpräsident Seehofer lobte den Bürgermeister, wenngleich er ihn zu Beginn des Festakts nicht gleich entdecken konnte im Publikum, weil Steindl an unerwarteter Stelle saß: "Rechts außen - das ist aber der falsche Platz". witzelte Seehofer, auf Steindls politische Heimat, die SPD, anspielend. Der Ministerpräsident sprach die wirtschaftliche Stärke Burghausens und des Chemiedreiecks an und betonte die Notwendigkeit, Forschung und Lehre "tie-



Ein Mann von vielen Talenten: Prof. Wolfgang A. Herrmann wirkte beim Festgottesdienst als Organist.

fer in den Raum zu bringen". Deshalb sei das Studien- und Forschungszentrum hier genauso richtig angesiedelt wie ab Herbst der Ableger der Rosenheimer Hochschule.

Steindl wiederum waren Freude und Stolz über das Erreichte anzumerken. Schließlich hatte er 2003 den eigentlichen Grundstein gelegt für das jetzige Akademiezentrum, indem die Stadt das Kloster ersteigerte - für 1 Million Euro. Kritiker hätten befürchtet, dass Raitenhaslach zum Millionengrab werden könnte – das Gegenteil sei geschehen. Und das Studienzentrum passe perfekt zum Wirtschaftsstandort Burghausen.

Dass man in der Stadt weiß, wem man viel zu verdanken habe. das könne man erkennen, wenn man schaue, wer Ehrenbürger Burghausens ist: Dr. Peter Alexander Wacker und Prof. Wolfgang A. Herrmann. "Wir wünschen beiden ein ganz, ganz langes Leben, dann ist die Nachhaltigkeit aller Investitionen garantiert", so Bürgermeister Steindl.

Weitere Berichte über das Akademiezentrum Raitenhaslach sind im Bayernteil sowie im Burghauser Lokalteil zu finden.



Bischof Stefan Oster segnete zusammen mit Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler die Räume des Akademiezentrums.



Rainer und Ursula Eder, geb. Maier, heirateten am Samstagsnachmittag in Marienberg; zuvor holten sie sich noch den Segen von Ministerpräsident Horst Seehofer, der herzlich gratulierte.



Das Akademiezentrum Raitenhaslach präsentiert sich nicht nur im Gebäudeinneren geschmack- und stilvoll, sondern auch im Garten.

Die Akademie von Raitenhaslach

20 Millionen Euro wurden investiert in das Studien- und Forschungszentrum der TU München

Burghausen. Die Technische Universität München (TUM) hat am Samstag ihr Akademiezentrum im historischen Kloster Raitenhaslach eröffnet. Bei einem Festakt mit Ministerpräsident Horst Seehofer und einem Pontifikalgottesdienst mit Bischof Dr. Stefan Oster übergab die Stadt Burghausen den restaurierten Prälatenbau des Klosters seiner neuen Bestimmung.

"Das Akademiezentrum in Raitenhaslach ist das Bekenntnis der TU München zu ihrer baverischen Heimat. Hier soll die internationale Welt der Wissenschaft gemeinsam mit uns einen geistigen Fixpunkt finden". sagte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann. Im für 5 Millionen Euro restaurierten Festsaal und in zahlreichen Seminarräumen werden sich Wissenschaftler und Studierende künftig zu Tagungen, Workshops und Klausuren treffen. Insgesamt hat der Umbau 20 Millionen Euro gekostet. Die Stadt Burghausen ist Besitzerin und hat mit der TUM einen kostenfreien Mietvertrag auf zunächst 25 Jahre abgeschlossen. Die Universität organisiert den laufenden Betrieb und fördert die Veranstaltungen aus dem hierfür eingerichteten "TUM Seminarfonds Raitenhaslach".

"Tradition trifft Fortschritt – bei uns in Bayern geht das von je her ganz selbstverständlich zusammen", sagte Ministerpräsident Horst Seehofer beim Fest-



Als Katalysatoren des Akademiezentrums im Kloster Raitenhaslach sehen sich Prof. Wolfgang A. Herrmann, Präsident der Technischen Universität München, und Burghausens Bürgermeister Hans Steindl, der zum Ehrensenator der TU ernennt wurde. – Foto: Kleiner

akt: "Jahrhundertelang haben die Klöster die Wissenschaft gepflegt." Er freue sich, dass mit dem neuen Akademiezentrum der TUM in den historischen Mauern des ehemaligen Zisterzienserklosters Raitenhaslach eine moderne und konsequente Fortschreibung dieser engen Verbindung gelungen sei.

Für Bürgermeister Hans Steindl, der aufgrund seiner Verdienste um das Studienzentrum zum Ehrensenator der TUM ernannt wurde, und den Burghauser Stadtrat sei es Verpflichtung und Herausforderung gleichermaßen gewesen, den Denkmalort Kloster 2003 zu ersteigern – 200 Jahre nach dessen Säkularisierung. Die jetzige Belegung sei

die optimale Nutzung des Areals und ein Beispiel für erfolgreiche Nachhaltigkeit. Man sei – nicht zuletzt dank Sponsorings und staatlicher Förderung – sowohl im Zeit- als auch im Kostenrahmen geblieben. – ecs/Bayern